

Gruppen und Teams mit Methoden leiten

Arbeitsblätter

Methoden für den Beginn

Methoden: Kennenlernen und Einstieg ins Thema

Ziele: Die TN der Gruppe lernen sich kennen und steigen ins Thema ein.

Durchführung:

a) Ablauf: Die TN der Gruppe werden in Kleingruppen aufgeteilt mit der Aufgabe:

- * ihre Namen auszutauschen, woher sie kommen ...
- * und sich auszutauschen: Was ist meine Motivation, an diesem Seminar teilzunehmen?

b) Rahmenbedingungen:

TN- Zahl: Gesamtgruppe zwischen 16 und 24 TN, Kleingruppe 4 – 6 TN

Zeit: ca. 15 Min.

Raum/Material: Flipchart, Stifte

Hinweise für die Leitung:

Kleingruppeneinteilungsmethode vorbereiten (z.B. farbige Zettelchen ziehen, abzählen, sich in vier Ecken einfinden)

Methoden: Kennenlernen spielerisch

Die TN nennen ihren Namen und beschreiben sich mit zwei Eigenschaften, die mit dem Buchstaben ihres Vornamens (oder Nachnamens) beginnen. (z.B. Ich heiße Emil, fühle mich oft entspannt und manchmal energiegeladen.)

Dies ist auch mit Nennung eines Tieres oder einer Blume möglich (ich heiße Jutta = Jaguar oder Jasmin).

Danach werden die Namen in der Runde herum aufgerufen: Emil: entspannt und energiegeladen.

Effekt: Schnelles Namen-Lernen

Diversifikation „4 Ecken“

Die Methode dient der Orientierung am Anfang. Die Teilnehmenden (TN) erleben, dass sie von einem Thema oder einer Situation ähnlich betroffen sind und können andere TN zuordnen. Die Leitung erhält einen Überblick über die Herkunft, Hintergründe, Erwartungen der TN.

Die TN bekommen eine Frage von der Leitung gestellt und müssen sich in einer der vier (drei) Ecken positionieren.

Beispiele:

- *Woher kommen Sie (Stadt, Kleinstadt, Dorf)?* Haben sich die TN positioniert, werden sie eingeladen sich auszutauschen zu: *Warum lebe ich gern im Dorf, in der Stadt ...? Was macht es mühsam, im Dorf bzw. in der Stadt zu leben? Tauschen sie sich bitte aus.*
- *Arbeiten Sie mit ... Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, alten Menschen ...?* Zuordnung in einer der Raumecken. Austausch mit und ohne Impulsfrage.
- *Sind Sie der Meinung, dass ...?* Es werden vier (drei) Varianten einer möglichen Meinung genannt. Zuordnung in einer der Raumecken und Austausch.



Rahmenbedingungen/Variation:

- Möglich auch mit einer Gruppe mit vielen TN. Ab ca. 25 TN entfällt das persönlich gesprochene Wort im Plenum.
- Der Raum sollte freie Ecken zum Aufstellen haben. Kein Material erforderlich.
- Es ist möglich, dass die Grüppchen eine These formulieren, die sie ins Plenum mitbringen.

Zur Mitte positionieren

Eine Mitte wird symbolisch durch einen Gegenstand/Tuch markiert. Es sollte genügend Platz im Raum sein. Die TN werden gebeten, sich zu einem Sachverhalt zu positionieren: in Nähe bzw. Abstand zur Mitte je nach Nähe/Distanz zum Thema.

Beispiel: *Nach Trennung und Scheidung halten beide Elternteile so intensiv wie möglich ihren Kontakt zum Kind/zu den Kindern.*

Die TN können gebeten werden, kurz etwas zu ihrem „Standpunkt“ zu sagen. Danach beginnt die Arbeit am Thema und nimmt Impulse daraus auf.

Hinweis für die Leitung:

- Bitte keine Fragen nennen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden können.

Mein Name

Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis

Jede/r TN schreibt auf ein DinA4-Blatt ihren/seinen Namen groß und leserlich und legt das Blatt vor sich hin.

Die TN nehmen der Reihe nach zu jedem Namen Bezug, z.B.:

- *Ich verbinde mit deinem Namen eine Erinnerung an ...*
- *Wenn ich deinen Namen lese, denke ich an ...*

- Im nächsten Schritt kann die/der jeweils betroffene TN zum eigenen Namen bekannt geben, z.B.
 - wer ihm/ihr den Namen gab
 - ob er/sie den Namen mag
 - ob es einen Spitznamen gab/gibt

Zusatz: Wie möchte ich hier in diesem Kurs angesprochen werden (Die Ansprache mit „Du“ oder „Sie“ kann geregelt werden.).

Gewinn der Methode:

- Die Namen der TN prägen sich schnell ein.
- Es wird ein persönlicher Bezug zu allen Namen und damit Nähe in der Gruppe hergestellt.
- Es kann Aha-Erlebnisse geben, zumeist Sympathiebekundungen.
- Die TN sind zügig im Gruppengeschehen drin.

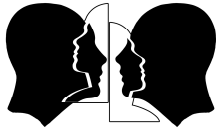
Gegenstände (auch Bilder, Postkarten, Sprüche)

Als Methode geeignet in Vorstellungsrunden oder zum Einstieg in ein Thema.

Es liegt eine Sammlung von Gegenständen (Bildern etc.) aus – eher reichlich als zu knapp bemessenen (Knopf, Kreisel, Schnur, Kerze, Glöckchen, Murmel, Schere, Messer, Streichhölzer u.a. aus Puppenstube, Haushalt oder Werkzeugkiste).

Es folgt die Wahl eines Gegenstandes nach der Eingabe eines Impulses: z.B. *„Eine gute Gruppenleitung ist für mich ...“* oder *„Der Anfang (das Ende) einer gemeinsamen Zeit ist für mich ...“* oder *„Pubertät vergleiche ich mit ...“* Es folgt die Einladung an die TN, in wenigen Sätzen etwas zu sagen.





Gruppen und Teams mit Methoden leiten

Arbeitsblätter

Methoden für den Beginn

Metaphernübung (auf Inhalte bezogener Einstieg)

- Einstieg mit der Metapher „Alter ist für mich wie ...“. Die TN werden gebeten, ein Bild/Symbol (*wie ein herbstliches Blatt; eine geöffnete Tür*) oder Geschehen (*wie eine Reise in einem viel zu schnellen Zug*) zu finden, mit dem sie den Satz beenden.
- Die Sätze werden gegenseitig vorgelesen.
- Für die weitere Arbeit bieten sich folgende Fragestellungen an:
 - o 1. Welche Entdeckungen machen Sie? Was fällt auf?
 - o 2. War Ihr Bild vom Alter schon immer so oder was hat sich im Vergleich zu früher verändert? Was hat / könnte dazu geführt (haben), dass sich Ihre Vorstellungen geändert haben?
 - o 3. Entdecken wir erstrebenswerte Grundhaltungen des Alters, welche mich für meinen Alltag stärken? – als Austausch in der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen
 - o Eine erfahrene Gruppe könnte zur Metapher auch malen.

Anhörkreis: Wie geht es mir mit solchem Innehalten? Was nehme ich heute mit?

Weitere Themenideen:

- „Gute Erziehung ist für mich wie ...“
- „Eine gute Freundin/guter Freund ist für mich wie ...“
- „Wenn die Kinder aus dem Haus gehen, ist es wie ...“

Blitzlicht am nächsten Morgen

Die TN werden eingeladen, mitzuteilen, ob sie vom Vortag etwas ganz besonderes erinnern und wie sie jetzt in der Runde angekommen sind.

Literatur:

- Klein, Irene: Gruppen leiten ohne Angst. Themenzentrierte Interaktion (TZI) zum Leiten von Gruppen und Teams, München 2019
- Klein, Zamyat M.: Kreative Seminarmethoden. 100 kreative Methoden für erfolgreiche Seminare, Offenbach, 2003 (sehr gut nachvollziehbar beschrieben, schön anwendbar)
- Knoll, Jörg: Kurs- und Seminarmethoden. Ein Trainingsbuch zur Gestaltung von Kursen und Seminaren, Arbeits- und Gesprächskreisen, Beltzverlag, Weinheim und Basel, 1995
- Mahlmann, Regina: Konflikte managen. Psychologische Grundlagen, Modelle und Fallstudien, Beltzverlag, Weinheim und Basel, 2001
- Siebert, Horst: Methoden für die Bildungsarbeit. Leitfaden für aktivierendes Lehren, 2010 (Hg: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung)

